

Call for Panels

Vom 3. bis 6. Oktober 2012 findet an der Johannes Kepler Universität Linz der 9. Österreichische Zeitgeschichtetag statt. Die seit 1993 regelmäßig von den österreichischen Zeitgeschichte-Instituten veranstaltete internationale Tagung steht unter dem Titel „Grenzenlos“. Die Thematik von Grenzen wird aus einem breiten interdisziplinären Blickwinkel beleuchtet. Zur näheren Strukturierung dienen die drei Säulen des Linzer Instituts für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte, das sich in den letzten Jahren verstärkt in den Bereichen Kulturwissenschaft, Politische Bildung und Global Studies positioniert. Daraus ergeben sich für den 9. Zeitgeschichtetag 2012 folgende Tracks:

zeitgeschichte > kulturell
zeitgeschichte > politisch
zeitgeschichte > global

zeitgeschichte > kulturell

Unter dem Aspekt der Grenzen werden Fragen nach dem erlaubten/ erwünschten/ tabuisierten Überschreiten von Grenzen in Kunst, Kultur und Wissenschaft gestellt. Mögliche Fragestellungen und Themen sind die Chancen und Grenzen von Kulturpolitik, Grenzen von Medien/Medien(re)präsentation, Fragen kultureller Identitäten, Fragen nach medizinisch-ethischen Grenzen der Menschheit.

zeitgeschichte > politisch

Nachdem der cultural turn die Zeitgeschichtsforschung erfasst hatte, rückt nunmehr die Dimension des Politischen wieder in den Vordergrund.

Die Erosion gesellschaftlicher Transformationskonzepte wird unter dem Schlagwort „Verlust des Politischen“ thematisiert. Die Bedeutung von Grenzen wird in Zeiten ökonomischer und politischer Krisen verstärkt zur Diskussion gestellt (Europäischer Integrationsprozess, Exklusions- und Inklusionsstrategien, Überwindung und Reaktivierung von Grenzen).

zeitgeschichte > global

Das Überschreiten bzw. Durchbrechen von Grenzen aus politischer/ historischer/ soziologischer Perspektive ist Thema einer global orientierten Zeitgeschichtsforschung. Dabei gilt es auch innerhalb der wissenschaftlichen Community „Grenzen im Kopf“ aufzubrechen, um eine globale Betrachtung historischer Prozesse und aktuelle Fragen der Globalisierung in den öffentlichen Diskurs zu tragen. Neben der Diskussion des Modells der Nationalstaatlichkeit und der Grenzen in einer globalen Welt, der Konstruktion kollektiver Identitäten, den Auswirkungen von Globalisierung in ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen wird verstärkt der Frage nach der historischen Genese und der Aktualität von Menschenrechten nachgegangen.

Der Zeitgeschichtetag 2012 wird in der Tradition der österreichischen Zeitgeschichtetage einerseits die Möglichkeit zur Präsentation und Diskussion zunehmend interdisziplinär und international ausgerichteter zeithistorischer Forschungsprojekte bieten, andererseits soll er eine Vernetzungs- und Kommunikationsplattform für junge ZeithistorikerInnen sein.

Um ein transparentes Auswahlverfahren zu gewährleisten, werden die eingegangenen Beiträge einem Begutachtungsverfahren durch ein externes Review-Team und einem aus den Mitgliedern des Linzer Zeitgeschichte-Instituts bestehenden Gremium unterzogen. Darüber hinaus wird es einen international besetzten wissenschaftlichen Beirat geben.

Einreichungen

Papers können als Einzelerreichung oder als vollständiges Panel eingebracht werden. Ein Panel besteht aus drei Vortragenden und einem Chair. Chairs können vorgeschlagen werden oder werden vom Organisationsteam zugeordnet. Vorträge sind mit 20 Minuten begrenzt, Schlussdiskussion 30 Minuten. Pro Vortrag ist ein Abstract im Umfang von max. 500 Wörtern hochzuladen. Bei der Einreichung eines Panels ist das Panel-Thema mit max. 300 Wörtern zu skizzieren. Deadline für Einreichungen ist der 29. Februar 2012.

Kontakt

Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte
Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstr. 69
4040 Linz | +43-732-2468-8358 (Aleksandra Bozic)
email: zeitgeschichtetag2012@jku.at
homepage: <http://zeitgeschichtetag.jku.at>